

*Fallstudien zur Wahrnehmung öffentlicher Aufgaben in Liechtenstein*

*Tabelle 4.17: Wie würde sich die Ablösung des Lastenausgleichs durch das neue Finanzierungsmodell für das Jahr 1996 auf die einzelnen Gemeinden auswirken?*

	Derzeitige Belastung		Neues Modell			Vergleich der Aufteilungen	
	Einw. 1993	Lasten- ausgleich	Jugend- hilfe: Förde- rungshilfe	Jugend- pflege: Beiträge an	Total- belastung neues Modell	neu	alt
Balzers	3 835	87 672	75 000	58 667	133 667	17.1	12.8
Triesen	3 696	84 494	92 993	0	92 993	11.9	12.4
Triesenberg	2 372	54 226	0	18 000	18 000	2.3	7.9
Vaduz	4 995	114 190	188 633	18 000	206 633	26.4	16.7
Schaan	5 083	116 202	176 313	58 666	234 979	30.1	17.0
Planken	310	7 087	0	0	0	0.0	1.0
Eschen	3 239	74 046	18 601	13 754	32 355	4.1	10.8
Mauren	2 926	66 891	16 804	12 425	29 229	3.7	9.8
Gamprin	1 046	23 912	6 007	4 442	10 449	1.3	3.5
Schellenberg	834	19 066	4 790	3 541	8 331	1.1	2.8
Ruggell	1 532	35 023	8 798	6 505	15 304	2.0	5.1
Total	29 868	682 809	587 938	194 000	781 938	100.0	100.0

Quelle: Landesvoranschlag 1996, Beträge in CHF.

Unter diesen Bedingungen werden die Unterländer Gemeinden beziehungsweise die Berggemeinden entlastet, während Triesen (1996) etwa gleich stark belastet bliebe (siehe letzte Spalten in den Tabellen 4.15–4.17). Vaduz, Schaan und Balzers werden hingegen stärker zur Finanzierung herangezogen. Allerdings dürften die dort zugeordneten Einrichtungen (Eltern-Kind-Forum, Kinderhort Vaduz, Kindertagesstätte Schaan, Kindertagesstätte Balzers) auch Kinder aus den anderen Gemeinden betreuen. Bei einer Weiterverrechnung würde sich die Belastung der drei Gemeinden entsprechend verringern.

Insgesamt darf man sich von einer lokalen Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen versprechen, dass diese stärker an den lokalen Bedürfnissen ausgerichtet werden. Beim Versuch der landesweiten Steuerung entsteht tendenziell Druck in Richtung Vereinheitlichung, welche bei lokalen Präferenzunterschieden aber nicht angestrebt werden sollte. Die Gemeinden würden in einem Bereich stärker Verantwortung übernehmen, den sie ohne Hilfe des Landes sehr gut bewältigen können.